

Kosma_Atum 2

(Wie Tai lernte, eine ganze Welt zu zerstören)

Von HasiAnn

Kapitel 1: Zurückgebliebene Wunden

Zurückgebliebene Wunden

Wusch... Schon wieder ein kleiner Luftzug, der ein klein wenig an den vielen braunen Haaren zerrte und sie etwas aus der Form brachte. Aber bei Taichis Frisur war sowieso nie eine Form zu erkennen, scheißegal, ob er da nun mit Haarspray durchgeht oder ob er in die Steckdose fässt. Hätte beides den selben Effekt. Aber so, wie er da saß, war wohl keinerlei lustvolle Reaktion zu erwarten. Er saß völlig fertig in einer Höhle in der Digiwelt, an die Wand gelehnt und mit geschlossenen Augen, als wolle er schlafen. Seine Wangen waren gerötet und seine Kleidung schmutzig und zerknittert.

Wusch... Ein weiterer Luftzug, diesmal etwas stärker. Der Fünfzehnjährige schien ihn dieses Mal zu bemerken, aber mehr als ein leises „ooooohhhhhh.....!“, brachte auch nicht wirklich raus. Mit der linken Hand fuhr er sich kurz über das Gesicht und strich dort ein paar braune Haarsträhnen heraus, die rechte Hand hielt noch immer die halbleere Wiskyflasche umklammert.

„Kosmaaaa... ..hiks...“, stöhne Tai, als hätte er eben noch von ihr geträumt. Aber er hat ja nicht geschlafen. Er war einfach nur geschafft von den ganzen Ereignissen, die vor ein paar Tagen passiert waren. Der Kampf Kosma gegen Myotismon. Ein harter Kampf. Und weder Myotismon noch Kosma haben gesiegt. Malomyotismon wurde von Kosma vernichtet und Kosma wurde von Atum vernichtet. Tais einzige wahre Liebe. Kosma. Die Erinnerung, an die letzten Bilder, die er von Kosmas wunderschönem Gesicht noch bewahren konnte, schmerzten unheimlich. Und jetzt hoffte er, seine Schmerzen im Alkohol ertränken zu können...

„Taichi?“, hörte der Brünnette plötzlich eine bekannte Stimme. Eine blonde Mähne tauchte vor ihm auf, die er trotzdem nur schemenhaft erkennen konnte.

„Was wills' du hier?“, fragte Tai seinen besten Freund mürrisch. „Wenn du 'ne Toilette suchs', hier finnes' du sie nich'...“ Matt schüttelte angewidert den Kopf, als ihm Taichis ekelhafter Atem, stinkend nach Wisky, entgegen kam.

„Boah!!! Tai, hast du sie noch alle? Seit wann bist du denn zu den Alkoholikern gewechselt?“, fragte Matt wütend und riss Tai die Flasche aus der Hand.

„Hey, die gehör' mir, du Aarsch!!!“, brüllte Tai und versuchte sich die Flasche wieder zu holen, doch er war so sturzbetrunken, dass er sofort das Gleichgewicht verlor und seinem besten Freund in die Arme kippte.

„Wieviele davon hast du denn schon intus?“ Tai reagierte nicht, doch als Matt die zwei leeren Einhalb-Liter-Flaschen hinter ihm stehen sah, war seine Frage damit

beantwortet. „Ich glaub', du hast von dem Mist erstmal genug. Was hast du dir denn nur dabei gedacht? Wir bekommen dich alle kaum noch zu Gesicht, du schwänzt die Schule, zum Fußballtraining kommst du auch nicht mehr und auf meinem letzten Konzert habe ich dich in der vordersten Reihe jubeln vermisst. Du vernachlässigst die Schule und deine Freunde. Und jetzt verfällst du auch noch dem Suff. Ist dir etwa plötzlich die ganze Welt egal?“, fragte Matt, während er Tai half, sich wieder aufrecht hinzusetzen.

„Mir is' alles egal...“, sagte dieser nur leise.

„Was ist denn aus dem großen, starken Anführer geworden, der niemals aufgibt und für die ganze Gruppe ein meisterhaftes Beispiel ist?“

„Den gib's nich' mehr. Den ha' sich Atum geholt, als sie mir Kosma wewegenommen hat...“

„Und deswegen lässt du dich jetzt so hängen? Ja, du hast Kosma geliebt, aber deine Sauferei wird sie jetzt sicher auch nicht zurückholen.“, sagte Matt ruhig, denn er wusste, wenn er jetzt in seiner Wut über Taichis Verhalten seine Stimme erhebt, würde das nur dazu führen, dass Tai einen Ausraster kriegt. Und so setzte er sich zu seinem Freund.

„Ich weiß! Das weiß ich doch! Nix wird sie je zurückholen. Sie is' für immer weg. Das Mädchen, dass ich geliebt habe und noch immer liebe is' für immer weg. Das is' -och unfair. Diese verdammte Atum. S-sie ha' meine wahre Liebe getötet. Ich denk', sie is' die Hüterin des Guten. Warum tut sie mir dann so was Grausames an? Warum, Matt!!!“

„Ich weiß es nicht. Aber ich verstehe dich und...“

„NEIN DAS TUST DU NICHT!!!“, schrie Tai plötzlich und Matt wurde damit völlig überrumpelt. „Wie wills' du mich denn verstehen? Wie wills' du verstehen, wie's mir geht? Wie wills' du verstehen, wie-ch mich fühle? Keiner von euch Idioten weiß auch nur im Ansatz, was für ein beschissener Schmerz das is', seine Liebe zu verlieren.“, und jetzt fing er auch noch an zu weinen. Das war für Matt eine völlig neue Situation. Er hatte seinen besten Freund noch nie zuvor so weinen sehen. Wie sollte er jetzt damit umgehen? „Keiner weiß das...“, Tais Stimme wurde wieder leiser, nachdem sie sich eben fast überschlagen hätte.

„Ach, Tai...“, und der Blonde nahm Taichi in den Arm. War ihm zuerst etwas unangenehm und er fragte sich, ob das nicht ein bisschen zu übertrieben wäre, doch als er merkte, dass sich Tai in seinen Armen etwas beruhigte, wusste er, dass er doch irgendwie das richtige getan haben muss. Aber vielleicht lag das auch nur daran, weil Taichi so betrunken war. „Ja, du hast recht. Ich kann dich wirklich nicht verstehen. Mir wurde Sora ja auch noch nie weggenommen.“

„Sie ha' sich noch nich'einmal von mir verabschieden können...“, schluchzte Tai.

„...Aber denk doch mal an Ken oder an TK. Sie haben doch auch einmal jemanden sehr wichtiges verloren...“

„Das is' nich' dasselbe...“

„Woher willst du das wissen?“

„Ich weiß's einfach. Der Schmerz, den ich gerade zu ertragen versuche, schein' mich langsam aufzufressen. Weder Ken noch TK hätten so eine Folter überlebt. Und auch ich glaub', dass ich mir gleich die Kugel gebe...“ Matt riss plötzlich die Augen auf, zerrte Tai von sich weg, holte mit der Hand aus und feuerte ihm eine.

„Das will ich überhört haben!!!“, schrie er den brünetten Jungen an. „Tickst du noch ganz richtig, auch nur im Entferntesten an Selbstmord zu denken?!?“

„Es haddoch sowieso alles keinen Sinn...“, flüsterte Tai.

„Kosmas Tod ist doch dein Tod nicht wert!!!“

„Wie bitte?“, Tai hob seinen Kopf und sah zu Matt auf. „Was hast du gesagt?“, fragte er gereizt. „Sie ist es... NICHT WERT?“ Matt stand auf und wusste schon, als er Tai in die wutentbrannten, braunen Augen sah, dass, wenn er jetzt nicht gleich Land gewinnt, ihn Tai zur Schnecke machen wird. „HAST DU SIE NOCH ALLE?!? NATÜRLICH IST KOSMA MEIN TOT WERT!!!“, schrie Tai, ballte seine Hände zu Fäusten und sprang seinen eigentlich besten Freund an. Er fing an auf ihn einzudreschen und Matt musste eine Menge Schläge wegstecken. Doch der Blonde weigerte sich, sich in irgendeiner Form zu wehren. Er hatte wohl noch irgendwie Hoffnung, dass Tai selbst zu Besinnung kommt. „Wie kannst du es nur wagen, zu behaupten, Kosma sei meinen Tod nicht wert. Könnte ich sie wieder sehen, würde ich auch mehr als nur mein Leben geben.“, sagte Tai, während er in seiner Wut nicht einmal bemerkte, wie seinem Freund das Blut aus dem Mundwinkel floss. Matt sah ihn nur immer hilflos mit seinen blauen Augen an.

„Und was ist,... ...wenn es eine Möglichkeit geben würde...?“, fragte er. Tai hörte daraufhin augenblicklich auf, Matt windelweich zu prügeln und starrte ihn an.

„Was meins' du...?“

„Nichts... Tai, ich kann mir vorstellen, wie weh dir das tut. Glaub mir, seelische Schmerzen sind mir nicht fremd und ausgerechnet du müsstest das am besten wissen. Aber meinst du, dass dein Schmerz durch Saufen und Prügeln besser wird?“ Tai schwieg betroffen. „Los komm. Gehen wir nach Hause. Und dann sehen wir zu, dass wir dich wieder nüchtern kriegen...“, Matt half Tai auf die Beine und wollte ihm schon für das anstehende Laufen stützen, doch Tai verweigerte das.

„Nein, is' schon OK.“, sagte er leise. „Ich bleib noch 'ne Weile. Geh du ohne mich. Wenn ich wieder auf zwei Beinen stehen kann, komm' ich nach.“

„Bist du sicher?“

„Sicher bin ich sicher.“, und Tai versuchte ein kleines Lächeln in sein Gesicht zu zwingen.

„Naja, wenn du das sagst. Pass auf dich auf, mein Freund...“, Matt drehte sich um und schritt langsam aus der Höhle. Tai sah ihm hinterher wie er vom Licht des Höhleneingangs überstrahlt wurde, bis er ihn nicht mehr erkennen konnte. Dann setzte er sich wieder. Ein kleiner Seufzer wich ihm über die Lippen, als er zu den leeren Wiskyflaschen sah.

„Wie konn'e es nur soweit komm'?", fragte er sich selbst. „Bin ich denn wirklich so dermaßen unfähig, mir selbst die Liebe meines Lebens nahe zu halten? Das ist nicht fair... Ich hasse dich, Atum...“ Ein Windstoß ströhmte erneut durch die Höhle und erweckte Tais Aufmerksamkeit. Er meinte plötzlich in dem dunklen Gang irgendjemanden zu vermuten. Doch er konnte nicht viel erkennen. Ein weiterer Windstoß und Tai wurde langsam nervös. Da hinten ist doch irgendwas.

„Du hasst Atum?“, hörte er plötzlich eine hauchige Stimme. „Sag', kann ich dir ein Angebot machen...?“

...piepsss, piiepss...

Hm... Was ist denn... ...hier los? Wo bin ich. Um mich herum war alles dunkel. Ich konnte nicht mal die Hand vor Augen erkennen. Irgendwie roch es hier nach Fitnessdrink. Seltsam. Ich versuchte mich an Vergangenes zu erinnern. Da war ich und das Koromon-Plüschi und die Ausfallstunde und... Äh.... Hm... Mein Kopf tat mir weh. Muss wohl 'n harter Aufschlag gewesen sein. Wo zum Teufel war ich nur? Und warum roch es hier so sehr nach Fitnessdrink. Ich hasse Fitnessdrinks. Die schmeckten immer

so sehr nach Chemie und als Chemieleistungskursler... Naja, egal. Moment irgendwas ist da hinten. Ich versuchte den hellen Fleck in der Dunkelheit näher zu erkennen, aber das wollte mir nicht so recht gelingen. Da hinten ist doch wer.
„Hallo? Wer ist da.“, rief ich, aber eine Antwort erhielt ich nicht. Seltsam. Alles sehr seltsam...